



Ergebnisprotokoll AK Geropark 25.03.2021

In schwarz hinterlegte Passagen sind die O-Töne aller im Chat benannten Fragen zum aktuellen Planungsstand. Diese wurden im Rahmen des AK Geropark von den Planern beantwortet.

Warum ein Büro aus Hamburg?

Aufgrund der Höhe der Planungskosten ist die Stadt Mönchengladbach verpflichtet, ein europaweites Vergabeverfahren durchzuführen. Diese Ausschreibung haben die Landschaftsarchitekten WES gewonnen.

Eingebunden in weitere Struktur

Die Umbaumaßnahmen im Geropark werden durch die Soziale Stadt und den EFRE-Fonds finanziert. Die Stadt Mönchengladbach stellt einen Eigenanteil von 10 % an der Gesamtfördersumme des Städtebauprogramms.

36 Mio. Euro sind bereits für die Gesamtmaßnahme bewilligt. Das ist überdurchschnittlich viel im Vergleich mit anderen Kommunen in NRW.

Die Umsetzung der Maßnahmen erfolgt auf der Basis des Integrierten Handlungs- und Entwicklungskonzepts für das Fördergebiet Gladbach & Westend (vormals Alt-Gladbach) (IHEK).

Im Vorfeld zum IHEK wurde die Vision der „Wiederentdeckung des Gladbachtals“ formuliert (<https://mg3-0.de/gladbach-tal/>)

Auf diese Grundidee aufbauend wurde die Mobile Denkfabrik 2014/2015 im Geropark und eine Dialogwerkstatt 2017 in der Citykirche durchgeführt. Diese Ansätze sind in das IHEK eingeflossen.

Plangebiet

Die Veränderung des Plangebiets in der Balderichstraße hängt mit den konkretisierten Plänen zusammen, den Schulhof für die Öffentlichkeit zu schließen. Damit kann hier eine Förderung durch die Soziale Stadt nicht mehr greifen, die nur Verbesserungen im öffentlichen Raum fördern kann.

Beteiligung am Planungsverfahren

Im Vorfeld ist eine breite Beteiligung erfolgt, die unter Pandemiebedingungen durchgeführt werden musste (vgl. <https://qm.mg/geropark-gesamt>).

Planung heißt immer auch abwägen und ist ein sehr langwieriger Prozess.

Biodiversität

Kein Baum verschwindet aus rein ästhetischen Gründen.

Wassergebundene Wegedecke um die Bäume zu erhalten. Zum Teil kommen Wurzelbrücken zum Einsatz.

Die versiegelte Fläche im Park wird nach der Umgestaltung deutlich kleiner sein durch die Entsiegelung des Parkplatzes.

Wie werden die vorhandenen Bäume während der Umbaumaßnahmen geschützt?

Kronenbereiche der Bäume werden von großen Baufahrzeugen gemieden, Schutzmatten über den Wurzeln, Schutz der Baumstämme durch Holzeinfassung.

Ist die Asphaltentnahme im Bereich der alten Wege für die Wurzeln problematisch?

Erfahrungsgemäß leiden die Bäume am meisten, wenn große Baufahrzeuge im Kronenbereich rangieren. Hier wird vorgebeugt. Bei den Wegen wird in der Regel nur die oberste Asphaltdecke abgeschliffen, so dass die Wurzeln hier nicht gefährdet sind. Insgesamt werden die Umbauarbeiten unter ökologischer Begleitung erfolgen, so dass hier ein Höchstmaß an Sicherheit für den Baumbestand gewährleistet ist.

Wo sind die Rückzugsgebiete für die Tiere (Wasservögel) vorgesehen? Wie wird das gewährleistet? Sind die Tiere weiterhin überhaupt gewünscht?

Reicht die Uferkante zum Brüten der Vögel?

Es gibt viele Vögel im Park - vor allem viele Gänse, die zu den invasiven Tierarten zählen. Sie hinterlassen Gänsekot, beleben aber den Park und halten auch den Rasen kurz. Im neuen Park wird es mehr Platz für andere, heimische Park- und Wasservögel geben. Die angelegte Uferzone muss auf der Basis einer vorgezuchteten Matte wachsen.

Die neue Uferkante wird auf der Seite der Hittastraße eher eine Sumpfzone mit Uferpflanzen gleichen und entspricht der vorhandenen Böschung.

Der Grüne Filter in Richtung Hittastraße wird mit größerer Pflanzendiversität ausgestattet.

Der Geroweier ist heute noch im oberen Bereich in Beton eingefasst. Diese Einfassung wird entfernt und wird dann auch Rückzugsraum für Tiere.

Gibt es ein grundsätzliches Bewässerungskonzept für den Geropark (Trockenperioden)?

Ich denke auch dass es zumindest Wasserentnahmestellen geben muss, die mag's kann nicht das benötigte Wasser heranfahren und Hitzeschäden an den Bäumen und der Bepflanzung müssen vermieden werden.

Der Geropark liegt sehr tief und hat einen hohen Grundwasserstand (Gladbachtal). Der Wasserspiegel entspricht dem Grundwasserstand. Wasser zur Bewässerung kann im Geroweier entnommen werden.

Wären Natursteine als Einfassung der Nordseite der Wasserfläche möglich, anstelle des Betons?

Natursteine sind nicht verkehrssicher und aus Kostengründen nicht möglich. Pflege und Nachhaltigkeit durch Beton besser möglich. Dieser Punkt wird aber durch das Planungsbüro noch einmal im Detail in Leistungsphase 5 geprüft.

Gibt es eine Liste der Bäume, die nach aktuellem Stand gefällt werden sollen

Liste liegt vor - vgl. Präsentation

Der Zugang von der Speicker Str.: Ein kleiner Schlenker und die mächtige Rosskastanie könnte stehen bleiben.

Bisher sollte der Baum gefällt werden, weil mit dem Höhenunterschied kein vollständig barrierefreier Weg aufgrund des Gefälles zu realisieren ist. Es gibt eine Betonmauer an Hittastraße;

das dahinter liegende Gelände des Geroparks liegt gut einen Meter tiefer. Durch eine andere Wegeführung kann unter Abstrichen bei der Barrierefreiheit der Baum erhalten werden.

Die Sitzstufen werden nur außerhalb der Kronenbereiche realisiert. Mgl. könnte außerdem recycelter Beton verwendet werden, wenn die Qualität sichergestellt ist.

Parkplätze

Bleiben die Parkplätze auf der Weiher und Gasthaustr. für die Anwohner wie in der Präsentation des QM dargestellt oder fallen diese 40 Parkplätze wie die 174 am Geroweier weg und es bleiben nur die 60 in der Altstadt? Parkhäuser können nicht als Parkplätze für die Anwohner genutzt werden, weil diese zu weit weg sind. Alle Lehrerparkplätze bleiben erhalten, den Anwohnern werden 2/3 der vorhandenen Parkplätze weggenommen.

Es fallen die Parkplätze auf dem Bordstein im Park weg. In der Gasthausstraße bleiben die Parkplätze erhalten. Auf der Seite der Häuser bleibt das Parken weiterhin erlaubt. 79 Parkplätze auf dem Gelände des Hotels sind zwar vorhanden, werden aber Geld kosten.

Die Wegnahme von Parkplätzen wird im AK Geropark kritisch gesehen. Für das Westend wird jetzt ein Anwohnerparken angestoßen. Ein weiteres Projekt hier wäre die Umsetzung einer Quartiersgarage auf der Seite der Altstadt.

Die Verkehrsplanung muss doch gesamtstädtisch betrachtet werden und kann sich nicht auf den Geropark begrenzen. Eine zukunftsorientierte Verkehrspolitik plant eine Umverteilung der bestehenden Verkehrsflächen zugunsten des Radverkehrs und fördert den ÖPNV, um den Menschen den Umstieg weg vom PKW zu ermöglichen/erleichtern. Bei einer entsprechenden Umsetzung werden die Radwege durch den Park obsolet. Die Frage nach dem Rückzugsraum für die Tiere würde somit ebenfalls entfallen.

Die Planung im Geropark ist in ein vorhandenes Verkehrskonzept eingebunden, das derzeit entsprechend den Planungen im Park angepasst wird. In den Wohnquartieren wird ebenfalls Freiraum und Grün geschaffen, das geht aber auf Kosten der Parkplätze.

Bolzplatz

Warum einen neuen Standort finden?? Die erste Verschiebung des Bolzplatzes hätte 7 (große) Bäume gekostet. Ich habe den Nachteil der neueren Verschiebung, die nur 3 Bäume kostet, nicht verstanden.

Bolzplatz steht unter Wasser. Die Bäume mitten auf dem Spielfläche hätten auch am selben Standort bei Anhebung gefällt werden müssen. Durch Drehung und Verkleinerung des Sportplatzes konnten weitere Bäume erhalten bleiben.

Kann man nicht auch vom Promenadenweg barrierefrei zum Sportplatz?

Im Plan sind nach wie vor barrierefreie Zugänge vorgesehen. Einer der Wege ist jetzt nicht mehr barrierefrei zugänglich, um weitere Bäume zu erhalten.

Fahrradweg Hittastraße

Gab es auch Überlegungen keine zusätzlichen Verkehrsflächen (auf der Südseite) zu schaffen, sondern vorhandene Verkehrsflächen (Hittastr./Fliethstr. + Weiherstr. ff.) anders aufzuteilen? Stichworte: "Protected Bike Lane" + „Fahrradstraße“

Das ist doch schon 4-spurig für Autos. Gerne 2 spurig für PKWs machen. Dann 1 Spur Protected Bike Lane und 1 Spur zusätzliche Erweiterung des Parks. Selbstverständlich physisch vom Autoverkehr getrennt.

Fahrradweg gehört auf die Fliethstraße. Meiner Meinung nach, gehört der Radweg parallel zur Hittastraße, weg von der Fahrbahn!! (Schulwegsicherung!!)

Es gibt hier einen politischen Beschluss zum Vorrangstraßennetz. Es ist eine Hauptverkehrsverbindung und hier kann rechtlich keine Spur weggenommen werden. Verkehrsplanerisch würde das zu einem Kollaps der weiteren Straßen im Umfeld führen. Das Sicherste ist ein Fahrradweg im Park. Der Weg wird schmaler realisiert, als es optimal für den Fuß- und Fahrradverkehr wäre, bleibt aber erhalten.

Sind dann nicht Konflikte vorprogrammiert? Zwischen FußgängerInnen und Radfahrenden? Fahrradwege müssen zukunftsorientiert geplant werden, weil damit zu rechnen ist, dass mehr Menschen des Fahrrad benutzen werden. Fussgänger und Fahrradfahrer brauchen Platz, wie wird es gelöst?

Hier muss auf eine vernünftiges Miteinander gesetzt werden. Alle Beteiligten müssen etwas aufpassen. Dies war ein Abwägungsprozess, um den Weiher größer zu machen.

Pavillon/ Geroplatz

Warum ist eigentlich der Pavillon auf dem Geroplatz angedacht? Bewirtung muss nicht in einem massiven Baukörper stattfinden. Kann es zu einem Bürogebäude an dieser Stelle kommen?

Pavillon wird derzeit nicht gebaut, hierzu muss erst eine Ausschreibung erfolgen. Die Detailplanung steht hier noch aus. Öffentliche Nutzung ist für dieses Gebäude zwingend vorgesehen, so dass kein Bürogebäude an dieser Stelle entstehen kann.

Warum ist der Pflasterbereich am Geroplatz so groß dimensioniert?

Die Pflasterfläche ist in der Realität nicht wirklich groß. Insgesamt vielleicht 10 m bis zum Wasser.

Unterführung

Wie sieht es mit einer überirdischen Überquerung aus? Z.B. Ampelanlage?

Die Barrierefreiheit wäre kaum zu realisieren, weil das Gefälle von der Hittastraße zum Park sehr hoch ist. Eine Ampelanlage wäre zudem auch sehr kostspielig.

In den nächsten AKs werden genauere Gestaltungsideen für die Unterführung überlegt. Ein Bewohnergetragenes Projekt wäre schön.

Der Tunnelbereich soll stärker begrünt werden.

Beleuchtung

Die Beleuchtung dient der Sicherheit der Parknutzer*innen, beschränken sich aber auf die Wege, um Rückzugsräume für die Tiere und Insekten zu schaffen.

Lärmreduzierung

Der Geroplatz liegt tiefer auch als Lärmschutz. Im Geroweier wird es zwei Wasserfontainen geben und auf der Hittastraße wird aus anderen finanziellen Mitteln ein „Flüsterasphalt“ aufgetragen.